

Christoph Watrin

Internationale Rechnungslegung und Regulierungstheorie

Deutscher Universitäts-Verlag

Inhaltsverzeichnis

GELEITWORT	VII
VORWORT	IX
INHALTSVERZEICHNIS	XII
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	XIX
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	XXI
1. TEIL: GRUNDLEGUNG	1
1. Kapitel: Problemstellung	1
2. Kapitel: Untersuchungsziel	6
3. Kapitel: Untersuchungsprämissen	6
4. Kapitel: Untersuchungsplan	12
2. TEIL: KOOPERATIONSKONFLIKTE UND RECHNUNGSLEGUNG	17
1. Kapitel: Kooperationsgewinne durch Arbeitsteilung in Unternehmen	17
A. Interne und externe Arbeitsteilung	17
B. Unternehmensverfassung	19
I. Zur Corporate Governance Diskussion	20
II. Statut als verbandsrechtliche Grundordnung	25
2. Kapitel: Kooperationskonflikte	27
A. Gefangenendilemma und Rechnungslegung	27
B. Kooperationskonflikte in der Aktiengesellschaft	30
I. Interessengegensätze zwischen Managern und Anteilseignern	32
1. Jahresabschlussinformationen aus Anteilseignersicht	33
2. Ausschüttungen aus Anteilseignersicht	35
II. Interessengegensätze zwischen Anteilseignern und Gläubigern	37
	XI;

1. Jahresabschlußinformationen aus Gläubigersicht	37
2. Ausschüttungen aus Gläubigersicht	40
a) Reichtumsverschiebungen zu Lasten der Gläubiger	40
b) Zur Haftungsbeschränkung bei Kapitalgesellschaften	42
(1) Kapitalsammelfunktion	42
(2) Kostensenkung bei Informationsbeschaffung und Kontrolle	43
3. TEIL: REGULIERUNG DER PUBLIZITÄT	47
I. Kapitel: Regulierungsansatz in Deutschland und USA	48
A. Publizitätspflichten in Deutschland	49
I. Zur Publizität börsennotierter Aktiengesellschaften	49
II. Sanktionen bei Publizitätsverstößen	51
B. Publizitätspflichten in USA	54
I. Publizitätspflichten nach Wertpapierrecht	54
II. Sanktion von Publizitätsverstößen	57
2. Kapitel: Publizität und Marktversagen	58
A. Öffentliche Güter und externe Effekte	58
I. Marktversagen aufgrund des Kollektivgutcharakters von Jahresabschlußinformationen	59
1. Nichtrivalität und fehlende Ausschlußmöglichkeit bei Rechnungslegungsinformationen	59
a) Nichtrivalität im Konsum	59
b) Versagen des Ausschlußprinzips	62
2. Ungleiche Informationsverteilung und Gerechtigkeit	65
a) Gerechtigkeit als Schutz des Schwächeren	65
b) Gerechtigkeit als Chancengleichheit	67
3. Anreize zur freiwilligen Publizität	68
II. Negative Externalitäten von Jahresabschlußinformationen	70
B. Opportunistisches Verhalten nach Vertragsschluß	73
I. Anreizkompatible Entlohnungsverträge	75
II. Absicherung des Publizitätsversprechens durch Satzung	78
I. Probleme kollektiven Handelns	79

2. Probleme des Depotstimmrechts	81
3. Erschwernis von Satzungsänderungen	85
III. Marktliche Kontrollinstrumente	87
1. Market for Corporate Control	87
2. Kapitalmarkt	90
3. Arbeitsmarkt	91
I V. Zwischenergebnis	93
C. Gesetzliche Publizität aus Gründen des Gläubigerschutzes	93
I. Gesetzliche Publizitätspflicht als Korrelat der Haftungsbeschränkung	94
II. Gläubigerschutz durch Publizitätspflichten?	95
1. Substitution des gesetzlichen durch vertraglichen Gläubigerschutz	95
2. Vertraglicher Schutz für alle Gläubiger?	97
D. Schlußfolgerungen	100
I. Gründe für eine gesetzliche Publizitätspflicht	100
II. Grenzen einer staatlichen Regulierung	102
1. Kosten einer Regulierung der Unternehmenspublizität	103
2. Staatsversagen und Pflichtpublizität	106
4. TEIL: REGULIERUNG VON KONZERNRECHNUNGSLEGUNGS- STANDARDS	109
1. Kapitel: Regulierungskonzeption in Deutschland und USA	111
A. Regulierung der Konzernrechnungslegung in Deutschland	111
I. Gesetzliche Kodifizierung von Standards	111
II. Einführung eines Rechnungslegungsgremiums	113
III. Öffnung für ausländische Rechnungslegungsstandards	115
B. Regulierung der Konzernrechnungslegung in USA	119
I. Normgebungsprozeß	119
II. Kein Wahlrecht bezüglich Rechnungslegungstandards	120
2. Kapitel: Konzernbilanzrecht und Marktversagen	122
A. Netzwerkeffekte von Rechnungslegungsstandards	122
I. Netzwerkeffekte als Grund für Marktversagen	123
II. Netzwerkeffekte in der Rechnungslegung	124

III. Wettbewerb von Rechnungslegungsnetzen? , ,	127
1. Übergangskosten	127
2. Netzersplitterung	128
3. Technologiepräferenzen	129
a) Zum Informationsgehalt von Abschlüssen nach US-GAAP, IAS und HGB	130
b) Heterogene Präferenzen globaler und lokaler Marktteilnehmer	134
(1) Gründe für die Dominanz der US-GAAP und IAS auf internationalen Märkten	134
i) Internationalisierung der Kapitalanlage und Finanzierung	135
ii) Börsenzulassung im Ausland * ;	136
(2) Präferenzen globaler und lokaler Marktakteure	138
B. Zum Öffentlichkeitsgrad von Rechnungslegungsnormen	141
I. Private Normierung von Rechnungslegungsstandards	141
II. Vor- und Nachteile eines Rechnungslegungsgremiums	146
C. Qualitätsprobleme beim Wettbewerb von , Konzernrechnungslegungsstandards	148
I. Qualitätsunkenntnis ;	149
1. Market for Lemons	149
2. Wettbewerb zwischen Rechnungslegungsstandards und Gefangenendilemma >	153
a) Gefangenendilemma	153
b) Tender trap-Strukturen	155
II. Unsicherheiten als Folge konkurrierender Rechnungslegungssysteme'	156
1. Unsicherheit über den Inhalt von Bilanzierungsnormen	156
a) Mangelnde Rechtssicherheit aufgrund konkurrierender Standards	156
b) Mangelnde Rechtssicherheit infolge fehlender Bilanzrechtsprechung bei den US-GAAP	158
2. Fehlende Verbindlichkeit privater Normen? ; ,	160
III. Informationsasymmetrien aus der Sicht der Gläubiger	162
D. Schlußfolgerung: Wahlrecht für Konzernrechnungslegungsstandards,	163

I. Vorteile des Wahlrechts nach § 292a HGB	164
II. Reform der deutschen Konzernrechnungslegung	167
5. TEIL: REGULIERUNG DES EINZELABSCHLUSSES	171
1. Kapitel: Regulierung in Deutschland und den USA	171
A. Regulierung von Ausschüttungen nach deutschem Recht	171
I. Begrenzung von Ausschüttungen auf den vorsichtig ermittelten Gewinn	172
1. Bilanzansatz	176
2. Bewertung	178
II. Erwerb eigener Aktien	180
III. Mindestkapitalregulierungen	182
B. Regulierung von Ausschüttungen nach US-amerikanischem Recht	184
I. Einzelstaatliche Regulierungshoheit	184
II. Gesetzliche Ausschüttungsbeschränkungen	186
1. Surplus und Insolvency-Tests	186
a) Begrenzung von Ausschüttungen auf den Bilanzgewinn	186
b) Gesetzliche Ausschüttungsbeschränkungen durch Insolvenztests	187
c) Rechnungslegung für Ausschüttungszwecke	189
2. Erwerb eigener Aktien	190
III. Mindestkapitalregulierungen	193
2. Kapitel: Einzelabschluß und Marktversagen	195
A. Externe Effekte als Grund für gesetzliche Ausschüttungsbeschränkungen	195
I. Negative externe Effekte durch Ausschüttungen	195
II. Vertraglicher Schutz vor negativen Externitäten	199
1. Kreditsicherheiten als Schutz vor Vertragsbruch	199
2. Schuldrechtliche Vereinbarungen über Ausschüttungs- grenzen	203
a) Dividend covenants in US-amerikanischen Finanzierungsverträgen	203
b) Vertragliche Ausschüttungsregeln in Deutschland	205

I. Unterschiedliche Zielsetzung von Handels- und Steuerbilanz	246
II. Zur Internationalisierung der steuerlichen Gewinnermittlung	250
III. Zur Europäisierung des Bilanzrechts	251
IV. Maßgeblichkeit aus Sicht der Corporate Governance Diskussion	253
3. Kapitel: Schlußfolgerungen: Wahlrecht bezüglich des Rechnungslegungssystems für den Einzelabschluß?	255
6. TEIL: ZUSAMMENFASSUNG	257
LITERATURVERZEICHNIS	267
GERICHTSENTSCHEIDUNGEN	353
GESETZE, RICHTLINIEN UND GESETZESMATERIALIEN	355